

hallowat.

www.hallowat.de



Wattenscheid wählt

Wattenscheids Kandidaten für
den Bundestag

USB Frühjahrs-Stadtputz 2025

Foto: Stock. Adobe.com

GLASFASER
RUHR

**JETZT GLASFASER FÜR
IHRE IMMOBILIE SICHERN!**



Wattenscheid und Bochum – keine Liebesheirat

Vor 50 Jahren trat in NRW die Gebietsreform in Kraft

Am 1. Januar 1975 trat in NRW die vom damaligen Innenminister Willi Weyer forcierte Gebietsreform in Kraft. Viele Gemeinden verloren ihre Selbständigkeit – so auch Wattenscheid. Bezirksbürgermeister Marc Westerhoff stand zu diesem Thema Rede und Antwort.

Es ist eine Art „Goldene Hochzeit“ zwischen Wattenscheid und Bochum. Aber es war keine Liebesheirat, oder?

In keinsten Weise. Wattenscheid hat sich mit allen Kräften gegen diese Ehe gewehrt, ohne Erfolg wie jeder weiß. Auch nach 50 Jahren hat sich, wenn man sich in der Bevölkerung umhört, noch keine große Liebe eingestellt.

Du bist ja mit dem heutigen Status Quo aufgewachsen. Wie siehst Du als Nachgeborener die Problematik?

Ich kann mich noch gut an meine Kinder- und Jugendzeit erinnern. Da habe ich das vom Erzählen natürlich mitbekommen. Als Jugendlicher macht man sich allerdings da keine großen Gedanken. Zu meiner Zeit gab es ja auch noch alles in Wattenscheid, und ich brauchte die Grenzen von Wattenscheid nicht verlassen, um z.B. ein Schwimmbad zu besuchen. Umso älter ich wurde, desto mehr hat mich das Thema beschäftigt. Wenn ich gefragt wurde, wo ich wohne, habe ich immer gesagt „in Wattenscheid, das liegt bei Essen“.

Gibt es heute noch Schwierigkeiten im Umgang zwischen Wattenscheid und Bochum auf „offizieller“ Ebene?

Ich kann natürlich nicht in die Köpfe der Verwaltungsmitarbeiter sehen. Im allgemeinen Umgang gibt es aber keine Schwierigkeiten. Ab und zu wird mal mit zwinkerndem Auge gefrotzelt, „ach die Wattenscheider wieder“. Das ist aber eher als Scherz gemeint. Es ist auch der Tatsache geschuldet, dass andere Stadtbezirke mehr als einen Stadtteil umfassen und bei uns Stadtbezirk gleich Wattenscheid, ist und natürlich jeder die Vergangenheit kennt und wir unser Wattenscheid auch deutlich vertreten.

Wie reagierst Du als Bezirksbürgermeister auf Argumente – wie: früher waren wir in Wattenscheid schuldenfrei und eine funktionierende Gemeinde....

Ja, früher war das so. Früher hatten wir eine belebte Innenstadt mit vielen guten Geschäften, mehr Schwimmbäder als heute, aber auch nur Ascheplätze zum Fußball spielen. Ob das heute auch noch so wäre, wage ich zu bezweifeln. Große Firmen, die Steuern gezahlt und damit auch die Stadtkasse gefüllt haben, wä-



ren auch nicht mehr da, wenn Wattenscheid noch selbstständig wäre. Das liegt an anderen Faktoren. Die große Veränderung der Innenstadt hat nichts mit dem Zusammenschluss mit Bochum zu tun. Da muss man nur nach Essen und Gelsenkirchen schauen, auch da sind die blühenden Zeiten vorbei. Das liegt eher daran, dass überall große Einkaufszentren auf die grüne Wiese gebaut wurden und der Onlinehandel enorm zugenommen hat.

Siehst Du Wattenscheid im Ranking der Stadtbezirke benachteiligt?

Wenn Du auf den Sozialbericht anspielst, ist meine Antwort ganz klar – ja. Da steht Wattenscheid leider sehr schlecht da. Den Schuh kann sich die Verwaltung mit anziehen. Da sind Fehler in der Vergangenheit gemacht worden. Mit dem ISEK Programm wird versucht etwas gegenzusteuern. Wenn Du das im Allgemeinen meinst, also bezogen auf Zuschüsse und Umsetzung von Projekten, da fällt mir eine Beurteilung schwer, da ich die anderen Stadtbezirke nicht so gut kenne und keinen Vergleich ziehen kann. Unbestritten ist, dass sehr viele Jahre wenig Geld nach Wattenscheid geflossen ist. Das hat sich in den letzten Jahren geändert. Bis das aber sichtbar wird, wird es noch dauern. Und es ist auch klar, dass diese Gelder nicht reichen, um das alles auszugleichen, was in den Jahren davor geschuldet wurde.

Was wünschst Du Dir für Veränderungen in der Zusammenarbeit mit Bochum?

Ich wünsche mir eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und mehr Vertrauen in die Bezirksvertretung. In den letzten Jahren wurden einige Angelegenheiten aus der Zuständigkeit der Bezirksvertretung zum Rat verlagert. Die Bezirksvertretung sollte mehr gehört und die getroffenen Beschlüsse mehr berücksichtigt werden. Sie sollte wieder mehr Beschlüsse in eigener Entscheidungsbefugnis treffen dürfen und die entsprechenden Gelder dafür erhalten.

Das Gespräch führte Peter Mohr

Was Sie interessieren könnte...

Radschnellweg wird weiter gebaut - Seite 7

„Haus an der Sommerdellenstraße“ jetzt mit Praxis für Physiotherapie - Seite 8

USB Frühjahrs-Stadtputz 2025 - Seiten 12-13

Flüchtlingsunterkunft: AWO will klagen - Seite 14

Die Welt zu Gast in Wattenscheid - Seite 19

Azubimesse: Ausbildungsanstöß 2025 - Seite 21

FSV gibt Flüchtlingen eine sportliche Heimat - Seite 23

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist kaum zu leugnen, dass sich ein gewisses Maß an Politikverdrossenheit in unserem Alltag breit gemacht hat – ganz nach dem Motto: Die da oben und wir da unten. Soll heißen, dass sich viele Wähler mit ihren Alltagssorgen in der heutigen Politik nicht mehr abgebildet sehen und ihren Unmut auf den diversen Social-Media-Plattformen bekunden. Das ist fraglos eine besorgniserregende Entwicklung. Alle demokratischen Parteien sollten bestrebt sein, möglichst große Teile unserer Gesellschaft wieder „abzuholen“.

Allem Unmut zum Trotz sollte der Gang zur Wahlurne am 23. Februar eigentlich Pflicht sein. Jeder Wahlberechtigte sollte von seinem Stimmrecht Gebrauch machen und unser demokratische Gemeinwesen stärken. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, wie der Blick in andere Staaten zeigt, in denen Meinungsfreiheit und Unabhän-

gigkeit der Justiz mit Füßen getreten werden. In einigen unserer Nachbarstaaten hat es bei den Wahlen Ergebnisse gegeben, die europa-feindliche Entwicklungen befürchten lassen.

Also, lasst uns alle am 23. Februar von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und das fragile Gebäude „Demokratie“ stärken. Nicht wählen ist eine vergebene Stimme, eine vergebene (wenn auch kleine) Chance zur Mitgestaltung.

**Glück Auf
Ihr Peter Mohr**



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin halloWAT
erscheint am 28.2.2025
Redaktions-/Anzeigenschluss: 14.2.2025**

Neue Sporthalle am Esch?

Dreifachturnhalle soll nahe des FSV-Sportplatzes entstehen

Gerade erst wurde die neue Sporthalle am Märkischen Gymnasium (nach langer Bauverzögerung) der Öffentlichkeit übergeben. Nun soll eine weitere Sporthalle im Wattenscheider Süden entstehen. Auf einem Areal an der Straße auf dem Esch (nahe des Sportplatzes des FSV Sevinghausen) soll für ca. 15 Millionen Euro gebaut werden. Die baurechtlichen Voraussetzungen für den Standort liegen bereits vor. Bei vielen bestehenden Hallen ist allerdings ein Renovierungsstau zu beklagen. Die Stadt muss tief in die Tasche greifen, um die Situation zu verbessern. Für 71 Hallen geht es um eher leichteren Renovierungsstau. Da es aber so eine große Menge ist, dürften dafür allein 100 Millionen Euro



Auch das Sportzentrum Westenfild befindet sich nicht mehr auf dem neuesten Stand. Foto: Peter Mohr.

fällig sein. Bei den 28 Hallen, wo es um Generalsanierung geht, kommt noch einmal die gleiche Summe dazu. Mit den beiden Neubauten (auf dem Esch und im Bochumer Norden) kommt in den nächsten zehn Jahren ein Investitionsvolumen von ca. 240 Millionen Euro auf die Kommune zu.

Ausbildungssiegel für Achenbach

Auszeichnung von der Handwerkskammer Dortmund

Die Nachwuchsförderung ist seit vielen Jahren ein großes Anliegen von Frank und Sandra Achenbach - Inhaber von Automobile Achenbach auf der Heidestraße 119. In ihrem Betrieb sind 19 Mitarbeiter beschäftigt, davon sieben Auszubildende. Seit dem Jahr 2005 wird im Beruf des Kfz-Mechatronikers ausgebildet, jedes Jahr starten zwei Auszubildende ihre Lehre. Insgesamt haben etwa 20 junge Menschen ihre Ausbildung bei Frank Achenbach abgeschlossen. Besonders erfolgreich schnitt nun Leon Schröder bei den Prüfungen ab.

„Durch die Ausbildung junger Menschen übernehmen Handwerksbetriebe eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung. Sie tragen zur Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt bei und unterstützen deren berufliche Entwicklung“, erklärte HWK-Präsident Berthold Schröder bei der Verleihung des HWK-Ausbildungssiegels an Automobile Achenbach. Geschäftsführer Frank Achenbach erklärte: „Wir bilden gerne aus, weil Autos und Mobilität unsere Leidenschaft sind und wir das als gesellschaftliche Verantwortung sehen. Diese Begeisterung für den Beruf des Mechatronikers möchten wir an junge Menschen weitergeben. Dieser Beruf braucht Entdecker, die teamfähig und technisch neugierig sind. Kein Beruf ist so vielseitig und einem ständigen Wandel unterzogen, wie der des Mechatronikers. Ausbildung ist uns wichtig, weil die fortlaufenden Entwicklungen in unserer Branche keinen Stillstand, sondern ständige Veränderung erfordern.“



Frank Achenbach gratuliert seinem erfolgreichen Auszubildenden Leon Schröder.

GRÜNEWALD

LACK- & KAROSSERIETECHNIK
Maximilian Achenbach GmbH

- Lackierungen aller Art
- Unfallreparatur
- Beulenservice
- TÜV-Abnahme
- Fehlerdiagnose
- Inspektion
- Klimaservice
- Achsvermessung

Hansastraße 110 · 44866 Bochum
Tel +49 23 27 · 81 37 8 · www.gruenewald-bochum.de



Frank Achenbach
GmbH

- Reparaturen aller Fabrikate
- Inspektion nach Herstellervorgaben
- Unfallinstandsetzung
- Autoglas
- Fahrwerkstechnik
- Diagnose
- Motorradreparaturen
- Mietwagen

Heidestr. 119 · 44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-903270 · www.automobile-achenbach.de



Hans-Josef Winkler informiert

**Liebe Wattenscheiderinnen,
liebe Wattenscheider,**

das 50-jährige Jubiläum der kommunalen Neugliederung, die zur Zusammenlegung von Wattenscheid und Bochum führte, ist kein Anlass zum Feiern. Die Interessen der Wattenscheider Bürgerinnen und Bürger wurden und werden im Bochumer Rathaus weiterhin nicht ausreichend berücksichtigt.

Wattenscheid sollte ursprünglich als Haupt-Nebenzentrum in Bochum etabliert werden. Doch das Gegenteil ist der Fall: Immer wieder zeigt sich, dass Wattenscheid lediglich als ein Stadtbezirk wie jeder andere behandelt wird. Beispiele dafür gibt es viele: Die Schließung des Hallenfreibads Höntrop ist ebenso ein Symbol für den Abbau von Infrastruktur wie die aktuelle Entscheidung, die Stadthalle Wattenscheid zur Schulaula zu degradieren. Der Antrag der Bezirksvertretung, die Stadthalle zu sanieren und weiterhin als solche zu nutzen, wurde in der Ratssitzung im Dezember 2024 von der rot-grünen Mehrheit im Stadtrat abgelehnt.

Auch andere Entwicklungen werfen ein schlechtes Licht auf die Situation in Wattenscheid: Der Stadtteil Mitte rangiert am unteren Ende der Skala im Sozialbericht der Stadt. Die marode Innenstadt, die schlechte Infrastruktur und der Zustand öffentlicher Einrichtungen sind ein Spiegelbild der vernachlässigten Politik in unserem Stadtbezirk.

Wir werden nicht aufhören, die Verantwortlichen im Bochumer Rathaus endlich zum Handeln aufzufordern. Wattenscheid verdient mehr als leere Versprechungen und halbherzige Maßnahmen. Statt Symbolpolitik und oberflächlicher Feierlichkeiten sind konkrete Schritte für eine faire und zukunftsorientierte Entwicklung notwendig.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



Die hauptsächlich vom SV Höntrop genutzte Sportanlage im Preins Feld erhält nun doch keine Tartanbahn. Foto: Peter Mohr

Salto rückwärts

Keine Tartanbahn für den Sportplatz Preins Feld

Die Verwaltung hat den beschlossenen Umbau der Aschenrundlaufbahn in eine Tartanbahn an der Sportanlage Preins Feld gestoppt. Die UWG: Freie Bürger Bezirksfraktion zeigt sich entsetzt über die überraschende Absage der bereits beschlossenen Sanierung der Aschenrundlaufbahn an der Sportanlage Preins Feld. Die Fraktion hatte in der Bezirksvertretung erfolgreich einen Ergänzungsantrag eingebracht, der neben der Erneuerung des Kunstrasens auch die Umwandlung der Aschenrundlaufbahn in eine Tartanbahn vorsah. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Doch aktuellen Informationen aus der Verwaltung zufolge wird die Sanierung der Rundlaufbahn nun doch nicht durchgeführt. Grund dafür sei der vom Bochumer Rat im Juni verabschiedete Sportstättenbedarfsplan, der die Umsetzung angeblich nicht mehr vorsehe.

Hans-Josef Winkler (Vorsitzender der UWG-Bezirksfraktion) übt scharfe Kritik an dieser Entwicklung: „Wir haben aus Vereinskreisen erfahren, dass die von uns initiierte und einstimmig beschlossene Sanierung der Kunstrasenfläche und Umwandlung der Aschenrundlaufbahn in eine Tartanbahn von der Verwaltung nicht wie geplant umgesetzt wird.“

In der Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid am 30. April 2024 hatte die Verwaltung noch erklärt, dass die gleichzeitige Sanierung von Kunstrasen und Rundlaufbahn durchgeführt werden könne und dass die Mittel für beide Maßnahmen im Etat des Referats für Sport und Bewegung für das Jahr 2025 zur Verfügung stehen. Die Erneuerung des Kunstrasens soll im ersten Halbjahr 2025 erfolgen.

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

Die Kandidaten zur Bundestagswahl

Insgesamt neun Parteien bewerben sich in Wattenscheid um ein Bundestagsmandat bei der Wahl am 23.2.2025. Zur Wahl stehen neben SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen und FDP, Knuth Meyer -Soltau/AFD, Cansin Köktürk/Die Linke, Lena Maria, Christina Bormann/Die Partei, Anna Schmit/MLPD, Nicole Marie-Luise Scheer/Bündnis Deutschland.

MAX LUCKS

Max Lucks wurde 1997 in Gelsenkirchen geboren, ist in Günnigfeld aufgewachsen und hat das Märkische Gymnasium besucht. Seit 2021 vertritt er Wattenscheid und Bochum im Bundestag. „Es macht mich stolz, meine Nichten in unserem Wattenscheid aufwachsen zu sehen. Die Probleme, die wir hier erleben, brauchen eine starke Stimme in Berlin. Es ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, wenn die Menschen in Wattenscheid 1000 Euro weniger im Monat verdienen als im deutschen Durchschnitt“, erklärte Lucks, der 2022 sein Studium der Sozialwissenschaften an der Ruhr-Uni abgeschlossen hat. „Wenn SPD und CDU eine Milliarde Euro im A40 und A43-Ausbau versenken wollen, während unsere Schulen zerfallen. Das Geld brauchen wir für unsere Schulen, die Bogestra und den Nahverkehr. Ich kämpfe im Bundestag für Gerechtigkeit und gehe dafür auch gegen den Strich“, so der Grünen-Kandidat.



SERDAR YÜKSEL

Serdar Yüksel wurde 1973 in Essen geboren, wuchs in Wattenscheid auf, wo er heute noch lebt und hat eine Ausbildung zum Krankenpfleger absolviert. Später studierte er Gesundheitswissenschaften und erwarb den Abschluss als Gesundheitsmanager. „Ich war schon immer ein politischer Mensch, habe Zeitung gelesen und mich für politische und gesellschaftliche Entwicklungen interessiert“, so Yüksel, der seit 1989 SPD-Mitglied ist. 1999 wurde er Mitglied im Vorstand der SPD Wattenscheid, zwei Jahre später auch in der SPD Bochum. 2010 zog er erstmals in den NRW-Landtag ein, dem er bis heute angehört. Seit 2016 ist Yüksel Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte. Nun kandidiert er erstmals für den Bundestag als Nachfolger im Wahlkreis von Axel Schäfer: „Axel hat großes für die Menschen in Bochum und darüber hinaus geleistet. Ich habe riesigen Respekt vor seinem politischen Lebensweg“, so Yüksel über seinen Vorgänger im Wahlkreis.



LEON BECK

„Tief im Westen“ ist der FDP-Bundestagskandidat Léon Beck geboren und aufgewachsen. Er ist 29 Jahre alt, Politikwissenschaftler, Ratsmitglied in Bochum und als Content-Redakteur bei der FDP-Fraktion im Bundestag beschäftigt. So oft wie möglich ist Beck „anne Castroper“ und in anderen Stadien, um den VfL Bochum anzufeuern. „Wir alle spüren es: Wie es ist, kann es nicht bleiben“, findet Beck. „Denn wir können uns nicht damit zufriedengeben, dass Arbeitsplätze und Wohlstand in Gefahr sind. Dass sich Eltern und Großeltern darum sorgen, ob die Bildungs- und Aufstiegschancen ihrer Kinder und Enkelkinder noch so gut sind wie ihre eigenen. Dass innere und äußere Sicherheit herausgefordert sind wie seit langem nicht mehr. Dass die irreguläre Migration immer noch nicht ausreichend unter Kontrolle gebracht ist.“



FEE ROTH

Die 29 Jahre alte Sozialwissenschaftlerin Fee Roth wurde in Wattenscheid geboren und wuchs in Bochum auf. Seit 10 Jahren widmet sie sich mich beruflich und politisch einem „Herzensthema“: einem starken Gesundheitswesen. „Deutschland braucht Spitzenmedizin und flächendeckende Versorgung. Doch Pflegekasernen drohen die Pleite, Medikamente sind knapp, und die Pflege steht unter enormem Druck. Ich setze mich für zukunftsfähige Pflegestrukturen, sichere Medikamentenversorgung und kürzere Wartezeiten ein“, so Fee Roth, die auch Vorsitzende der Bochumer Frauen Union ist. „Unternehmen wie thyssenkrupp kämpfen mit massiven Problemen. Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für sichere Arbeitsplätze, zukunftsfähige Renten und mehr Wohlstand. Deshalb stehe ich für weniger Bürokratie, steuerliche Entlastungen und Innovationen“, so die CDU-Kandidatin weiter.



Radschnellweg wird weiter gebaut

3,2 km langer Abschnitt soll Ende des Jahres fertig sein

Die nächste Bauetappe des Radschnellwegs Ruhr (RS1) wurde kurz vor Weihnachten mit einem symbolischen Spatenstich durch politische Prominenz in Angriff genommen – ein 3,2 km langer Abschnitt von der Stadtgrenze Gelsenkirchen/Wattenscheid bis zur Darpestraße. NRW Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer, die technische Direktorin des Landesbetriebs Straßenbau NRW - Dr. Petra Beckefeld, die Bundestagsabgeordneten Axel Schäfer und Max Lucks, sowie der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel und Baudezernent Dr. Markus Bradtke hatten sich zum symbolischen „Startschuss“ mit der Schaufel eingefunden. Der Teilabschnitt beginnt an der Stadtgrenze Gelsenkirchen-Süd an der Parkstraße und reicht bis zur Darpestraße im Bochumer Stadtgebiet. Die neue Brücke des RS1 über die Parkstraße wird voraussichtlich 2026 fertiggestellt.

Minister Krischer betonte, dass der Radschnellweg Ruhr (RS1) eine echte Alternative zum Auto ist. Im gesamten Abschnitt Parkstraße – Darpestraße nutzt der RS1 die stillgelegte Trasse der Rheinischen Bahn und verläuft durch Wattenscheid, Günnigfeld



Viel Prominenz um den zuständigen NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer hatte sich zum Spatenstich eingefunden.

und Hamme. Über insgesamt sieben Zufahrten wird der RS1 in diesem Abschnitt an das städtische Straßennetz sowie an das Radverkehrsnetz angeschlossen. Der Teilabschnitt zwischen Parkstraße und Darpestraße soll voraussichtlich Ende des Jahres für den Verkehr freigegeben werden.

Der RS1 soll nach seiner Fertigstellung insgesamt 118 km lang werden und quer durchs Ruhrgebiet von Duisburg bis nach Hamm führen.



**Wir machen
den Job wahr,
der zu dir passt.**

Der Job, der dich und andere weiterbringt.

Finde mit uns im Team die Unterstützung und den Erfolg für deine berufliche Zukunft.

Jetzt bewerben: sparkasse-bochum.de/karriere



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

„Haus an der Sommerdellenstraße“ jetzt mit Praxis für Physiotherapie

Mit ihrem jüngsten und größten „Haus an der Sommerdellenstraße“ im Herzen Wattenscheids haben die SBO Senioreneinrichtungen der Stadt Bochum eine Wohnanlage eröffnet, die neue Maßstäbe setzt. Direkt am Stadtpark, mit Café und Kultur im Haus und mitten im Leben. Sogar mit einer integrierten Praxis für Physiotherapie.



„Bei uns finden die Menschen beste Voraussetzungen, um im vertrauten Umfeld wohnen zu bleiben und sich bei uns wohlfühlen“, sagt Einrichtungsleiterin Heike Kickartz. Eine Gartenanlage mit Ruheoase direkt am Haus lädt zu Spaziergängen ein, zahlreiche Bänke und eine Sonnenterrasse versprechen entspannte Momente auch außerhalb der eigenen vier Wände. Im „Haus an der Sommerdellenstraße“ bestimmen die Bewohner selbst, wie sie den Tag verbringen.



Eine Besonderheit der Senioreneinrichtung: Seit dem 15. Januar ist in dem Haus mit WATVital ein verlässlicher Partner für Diagnostik und Therapie, Prävention und Rehabilitation ansässig. Die neue Praxis besticht durch helle und freundliche Therapieräume, inklusive eines groß-

zügigen Geräte- und Kursraumes, in dem moderne Trainingsgeräte ein großes Therapie-Spektrum bieten und komfortabel genutzt werden können.

Die Philosophie von WATvital ist es, nicht nur Symptome zu behandeln, sondern die Ursachen von Schmerzen zu beheben und neuen Beschwerden vorzubeugen. Das motivierte Team freut

sich auf die zusätzliche Herausforderung, auch geriatrische Patientinnen und Patienten von nun an direkt in der Einrichtung zu betreuen. Hierzu gibt es auf einer Ebene des Gebäudes einen separaten Therapieraum, der exklusiv für die Bewohnerinnen und Bewohner genutzt wird. Ebenfalls bietet WATvital Gesundheitskurse oder auch zum Beispiel Rehasport bei neurologischen Erkrankungen an. Diese können sowohl von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung als auch von externen Patienten besucht werden kann. Spezielle Therapien, wie z.B. Atlasterapie, CMD-Behandlungen oder Periost-Massage sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Portfolio. Weitere Infos zum Leitungsspektrum gibt es unter www.watvital-physiotherapie.de

Die SBO Senioreneinrichtungen informieren im Internet unter www.sbo-bochum.de über ihr Angebot.



*Du bist Pflegefachkraft oder
Pflegefachassistent/in?*

**IM TEAM DES MARKTFÜHRERS
KARRIERE IN DER PFLEGE MACHEN**

7 Standorte, 700 Plätze in der stationären Pflege,
beste Möglichkeiten für Weiterentwicklung

*Jetzt online bewerben oder direkt anrufen:
02327 6983 - 210*



www.sbo-bochum.de

SBO
Senioreneinrichtungen
der Stadt Bochum gGmbH





Irina Becker, Mitglied der CDU-Ratsfraktion

Liebe Wattenscheider/innen,

Ein neues Jahr hat begonnen – ein Jahr voller Herausforderungen, das sicherlich nicht einfach wird. Doch gerade in solchen Zeiten zeigt sich, was wir gemeinsam erreichen können, sowohl vor unserer eigenen Haustür als auch in der weiten Welt. In Wattenscheid gibt es viele Baustellen, die uns beschäftigen: Leerstände in der Innenstadt, ein schwächer werdender Wochenmarkt, die ungelöste Situation am August-Bebel-Platz, verzögerte Bauprojekte wie das Schwimmbad und die ungewisse Zukunft der Stadthalle.

Diese Themen wirken oft wie ein schwerer Rucksack, den wir alle tragen. Aber wir dürfen nicht vergessen: Es gibt auch vieles, das wir selbst in die Hand nehmen können, um unsere Stadt schöner und lebenswerter zu machen. Denken wir an die kleinen Dinge, die oft einen großen Unterschied machen: Graffitis, Kaugummis und Zigarettenkippen auf den Straßen, wilde Müllkippen, verbrannte Tonnen oder zerstörte Fahrradständer am Wattenscheider Hauptbahnhof.

All diese Dinge beeinträchtigen unser Stadtbild. Doch hier können wir ansetzen – jeder von uns, mit kleinen, bewussten Entscheidungen. Es liegt in unseren Händen, Wattenscheid attraktiver, sauberer und einladender zu gestalten. Wenn jeder ein Stück Verantwortung übernimmt, können wir gemeinsam etwas verändern. Eine saubere Straße, ein intakter Spielplatz, ein freundlicher Blick – all das sind kleine Schritte, die unser Miteinander stärken und Wattenscheid zu einem Ort machen, auf den wir stolz sein können.

Auch global stehen wir vor bewegten Zeiten. Die politischen Entwicklungen weltweit sind von Unsicherheit geprägt. In den USA haben die letzten Wahlen tiefe gesellschaftliche Gräben offengelegt, und in Deutschland blicken wir mit vorsichtigem Optimismus auf die anstehenden Neuwahlen im Februar. Wir hoffen auf Stabilität und neue Perspektiven. Besonders bedrückend bleibt der Krieg in der Ukraine, der seit fast drei Jahren (!) unermessliches Leid mit sich bringt. Familien wurden auseinandergerissen, Städte zerstört, Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Doch auch hier zeigt sich: Inmitten von Dunkelheit gibt es Hoffnung. Wattenscheid hat in den vergangenen Jahren vielen Geflüchteten eine neue Heimat gegeben. Gerade jetzt wird deutlich, wie wichtig Werte wie Frieden, Solidarität und Gemeinschaft sind.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie mir gewogen.

Herzlichst, ihre Irina Becker

Neue Brücke am Munscheider Damm

18 Monate Bauzeit sind veranschlagt

In anderthalb Jahren soll sie stehen, die neue Brücke über das Neveltal am Munscheider Damm, der Wattenscheid mit Linden und Hattingen verbindet. Nachdem die alte Gewölbebrücke fast 100 Jahre lang ihren Dienst tat, kann sie den Belastungen des modernen Verkehrs nicht mehr gerecht werden. Kurz vor Weihnachten wurde mit einem symbolischen Spatenstich der Neubau – unweit der alten Grenze zwischen Wattenscheid und Bochum – eingeläutet. Die neue Brücke wird mit einer Länge von 54 Metern östlich der vorhandenen Brücke errichtet. Diese wird abgerissen, wenn das neue Bauwerk steht. Auch die Kurve südlich der Brücke wird im Zuge der Arbeiten verbreitert. Da der Neubau auch Verkehr mit über 16 Tonnen aufnehmen kann, wird künftig das umliegende Straßennetz wieder entlastet. An der neuen Brücke sorgen Überflughilfen dafür, dass Vögel und Fledermäuse sicher queren können. Die Gefahr von Kollisionen mit dem Verkehr wird so verringert.



Schlag ins Gesicht

Yüksel sieht Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr

Was alle geahnt haben, hat CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz bei einer Veranstaltung seiner Partei in Bochum eindrucksvoll bestätigt: Die Ängste und Nöte von Arbeiterinnen und Arbeitern, die Sorgen um ihre Zukunft, ihre Familien – das alles scheint ihm völlig egal.

Seine Aussagen zur Zukunft des Industriestandorts Deutschland lassen sich zumindest kaum anders einschätzen. „Friedrich Merz glaubt nicht daran, dass Stahl aus Deutschland, aus dem Ruhrgebiet, aus Bochum in welcher Form auch immer wettbewerbsfähig ist. Das ist nichts anderes als ein Frontalangriff auf den Industriestandort Deutschland“, betont SPD-Bundestagskandidat Serdar Yüksel.

„Was wirklich keine Zukunft haben sollte in Deutschland, ist die politische Karriere des Blackrock-Managers“, erklärt der mehr als erboste Serdar Yüksel weiter. „Das Wahlprogramm der CDU ist eine wirtschaftspolitische Märchengeschichte. Die Aussagen von Friedrich Merz im Wahlkampf sind nicht nur falsch, sondern existenzgefährdend für so viele Familien im Ruhrgebiet. Seine angebliche Wirtschaftskompetenz ist eine absolute Seifenblase.“

Damit meint Serdar Yüksel nicht nur die Einlassungen zu ThyssenKrupp. Insgesamt gebe Merz kein gutes Bild ab. „Zurück zum Verbrenner, erneuerbare Energien zurückfahren, Investiti-

onen versprechen, wo keine möglich sind oder sogar unseren Wohlstand gefährden: Friedrich Merz steht für Politik von vorgestern, ist der eingebaute Rückwärtsgang, wo wir eigentlich ganz schnell in der Zukunft ankommen müssten.“

„Ich habe immer gesagt, wir müssen um jeden Arbeitsplatz in der Industrie kämpfen, Mittel und Wege finden, Wirtschaft und Technologien von Morgen miteinander zu verzahnen. Das ist das, was die Menschen von uns in der Politik erwarten. Und das müssen wir politisch endlich in Bewegung setzen“, kündigt Serdar Yüksel an.



SPD Soziale Politik für Dich.

Aus Respekt vor dem Alter.

Am 23. Februar **Serdar Yüksel** wählen.

Bochum

Die SPD im Rat



**Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch informiert**

Liebe Wattenscheider Nachbarinnen und Nachbarn,

wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, dauert es nicht mehr lange, bis das jecke Treiben wieder beginnt. Gerade Wattenscheid ist in unserer Region eine echte Karnevalshochburg. Und glücklicherweise gibt es für das jecke Treiben wieder eine Heimat.

Vielleicht haben Sie es ja schon gehört: Die Zukunft unserer Stadthalle ist gerettet! Zwar fällt die geplante große Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes aufgrund drastisch gestiegener Kosten kleiner aus, aber das Wichtigste ist, dass uns unsere Stadthalle erhalten bleibt. Immerhin 8,5 Millionen Euro fließen in die Sanierung der Stadthalle – das haben wir im Dezember im Rat beschlossen. Dadurch wird sie nicht nur fit gemacht für eine Nutzung als Aula des Märkischen Gymnasiums. Explizit soll die Stadthalle auch durch Dritte genutzt werden können, etwa für das Stadtteilkino oder eben für Brauchtumsveranstaltungen. Daher freue ich mich, dass die GÜ.KA.GE. wieder traditionell Karneval in der Stadthalle feiern wird. Am 26. Februar geht es mit dem Kinderkarneval um 15.30 Uhr los. Drei Tage später, am 1. März, findet um 20 Uhr dann die große Karnevalssitzung statt. Einlass für beide Veranstaltungen ist jeweils eine Stunde vorher.

Ich bin froh, dass wir für die Stadthalle eine Lösung gefunden haben und sie weiterhin eine wichtige Adresse für alle Wattenscheiderinnen und Wattenscheider bleibt. Und eigentlich ändert sich nichts. Nur die Empore kann nicht mehr bespielt werden. Zudem bekommen wir in Wattenscheid einen neuen Veranstaltungsort: die neu gestaltete Event-Bühne Lohrheide. So bleibt Wattenscheid für Veranstaltungen gut aufgestellt, verbessert sich sogar, und die Stadthalle bleibt unser gemeinsames Wohnzimmer mit seinem ganz besonderen Charme.

Herzlichst, Ihr Burkart Jentsch



Nur kleine Lösung

Stadthalle wird nur auf „kleinem Niveau“ saniert

In der Sitzung der Wattenscheider Bezirksvertretung Anfang Dezember war die Zukunft der Stadthalle ein zentraler Punkt auf der Tagesordnung. Stadtkämmerin und Bezirksdezernentin Dr. Eva Hubbert war nach Wattenscheid gekommen, um die Pläne der Verwaltung vorzustellen. Die Pläne stießen im Wattenscheider Rathaus auf wenig Gegenliebe, so dass in einer Sitzungspause ein fraktionsübergreifender Änderungsantrag formuliert und einstimmig beschlossen wurde.

Doch in der Bochumer Ratssitzung kurz vor Weihnachten wurde die Verwaltungsvorlage angenommen. Wie die Kämmerin schon in der Bezirksvertretung verkündet hatte („Wir werden sie als Schulaula ausweisen.“) gibt es nur eine kleine Sanierungslösung. Für die Zeit der Umbauarbeiten soll laut Verwaltung die Aula der Pestalozzi-Schule als Alternative fungieren. Mit einigem Unverständnis reagierten die Mitglieder der Bezirksvertretung auf den Hinweis, dass die Heilig Kreuz Kirche Gelsenkirchen 2021 zu einem Ausweich-Veranstaltungsort umgebaut worden sei. Die „kleine Lösung“ wurde damit begründet, dass die Sanierung der Stadthalle „unwirtschaftlich“ geworden sei, weil sich die ursprünglich veranschlagten Kosten verdreifacht haben und momentan bei rund 30 Millionen Euro liegen würden.

„Die Pläne der Verwaltung sind ein Schlag ins Gesicht der Wattenscheider. Was haben wir hier jahrzehntelang erlebt in unserer Stadthalle: Konzerte, Theater, Kabarett, Puppenshows, Musicals, Messen und Sammelbörsen: viele abwechslungsreiche Veranstaltungen. Unsere Hoffnung war groß, als wir hörten, dass die Stadthalle modernisiert werden soll. Und nun das“, zeigte sich Bezirksbürgermeister Marc Westerhoff wenig erfreut über die „Bochumer Lösung“.



auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castrop-Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56





05. April 2025

FRÜHJAHR'S- STADTPUTZ



BOCHUM



ANMELDUNG UNTER:

WWW.USB-BOCHUM.DE/STADTPUTZ



Frühjahrs-Stadtputz 2025 *am 5. April 2025*

Am Samstag, 5. April 2025, findet der vierte Frühjahrs-Stadtputz in Bochum statt. Ab sofort nimmt die USB Bochum GmbH Anmeldungen dafür von Gruppen und Einzelpersonen entgegen.

Dr. Thorsten Zisowski, Geschäftsführer der USB Bochum GmbH, betont die Bedeutung der Aktion: „Im vergangenen Jahr haben wir festgestellt, dass der gemeinsame Einsatz von Maßnahmen wie dieser Früchte trägt. Trotz einer gestiegenen Zahl an Teilnehmenden ist die gesammelte Abfallmenge nicht gestiegen, sondern zurückgegangen. Wenn es uns gelingt, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen weiter zu stärken, haben wir bereits viel erreicht.“

Im vergangenen Jahr beteiligten sich mehr als 11.000 Bochumerinnen und Bochumer am Frühjahrs-Stadtputz. Vor allem Familien gingen mit gutem Beispiel voran, nutzten den Tag für ein gemeinsames Erlebnis für die Umwelt. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch freute sich über so viel tatkräftige Unterstützung und wünscht sich auch für diesjährige Auflage weiter eine rege Beteiligung der Familien, die diese Aktion als gemeinschaftliches Engagement für ihr Umfeld und Einsatz für die Umwelt verstehen. Der Frühjahrs-Stadtputz mobilisiert seit 2019 Tausende Freiwilli-

ge. Während im ersten Jahr 8.000 Menschen teilnahmen, waren es 2024 bereits 11.003. Die gesammelte Abfallmenge ist jedoch kontinuierlich gesunken – von 45 Tonnen 2019 auf 23 Tonnen im vergangenen Jahr. Dies unterstreicht den Erfolg der Initiative und die zunehmende Sensibilisierung für Umweltthemen.

Wie gewohnt können Kitas und Schulen bereits in der Woche vor dem offiziellen Termin mit eigenen Aktionen starten. Teilnehmende erhalten Materialien wie Greifzangen, Handschuhe, Abfallsäcke und Warnwesten. Wer noch Materialien aus früheren Jahren hat, wird gebeten, diese wiederzuverwenden. Beim Sammeln gelten klare Regeln: Gesammelt werden darf nur auf öffentlichen Flächen innerhalb der Stadt. Privatgrundstücke, Gewässerufer und Autobahnzufahrten sind ausgeschlossen. Zudem ist der Vogelschutz zu beachten: Wegen der Nist- und Brutzeit im April dürfen Gebüsch nicht betreten werden.

Nach der Sammelaktion sind alle Helfenden zu einer Abschlussveranstaltung auf dem Rathausvorplatz eingeladen. Informationen zum Frühjahrs-Stadtputz gibt es über die USB-Servicenummer: 0800 3336288.



AWO will klagen

Flüchtlingsunterkunft in Höntrop unter neuer Führung

Am 1. Februar soll European Homecare die Betreuung der Flüchtlinge in der Unterkunft Höntroper Straße 99a übernehmen. Bis zum Jahresende war hier die Arbeiter Wohlfahrt, AWO, zuständig. European Homecare kommt aus Essen und gehört zum britischen „SERCO“ Konzern, der auch Rüstungsgeschäfte machen soll.

Die Stadt hatte die Betreuung für die Flüchtlingsunterkunft in Höntrop turnusgemäß neu ausgeschrieben. Im Ausschreibungsverfahren sind Qualität und Preis 60:40 gewichtet. European Homecare war Ausschreibungssieger und hat den Zuschlag bekommen. Die AWO hat bei der Vergabekammer Widerspruch eingelegt und will gegebenenfalls klagen. „Wir wollen das bis in die letzte Instanz durchfechten“, macht der Vorsitzende der AWO, Serdar Yüksel, deutlich.



AWO-Vorsitzender Serdar Yüksel ist mit der Bochumer Vergabepraxis für die Betreuung von Flüchtlingsunterkünften unzufrieden.

Besonders die enge Verflechtung mit Menschen aus dem direkten Umfeld sei eine erfolgreiche Integration wichtig, argumentiert die AWO. Gerade Ehrenamtliche leisten dabei unschätzbare Hilfe zum Beispiel mit Hausaufgabenhilfen, Festen und vielem mehr. „Bürgerinnen und Bürger hier einzubinden ist wichtig und diese Anbindung haben wir Wohlfahrtsorganisationen“, sagt Serdar Yüksel.



Junge Talente zeigen ihr Können

Erfolgreiches Projekt „X-Vision Radio & Sound-Labor“

In den letzten Herbstferien nahmen 11 Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren an dem kreativen Radioprojekt „X-Vision Radio & Sound-Labor“ in Wattenscheid teil. Das Projekt ermöglichte es den jungen Teilnehmern, ihre eigene Radiosendung zu entwickeln. Der Radioworkshop führte die Teilnehmer in die Grundlagen der Audioproduktion ein. Unter der Anleitung erfahrener Dozenten entwickelten die Jugendlichen eigene Songs, führten Interviews, moderierten ihre Sendungen und gestalteten ihre ersten Podcast-Folgen. Dabei lernten sie, wie man spannende Interviews führt, eine fesselnde Moderation aufbaut und sich kreativ im Tonstudio ausdrückt. Das „X-Vision Radio & Sound-Labor“ bot den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, technische Fähigkeiten zu erwerben, sondern half ihnen auch, ihre kreativen Talente zu entfalten. Das Projekt begeisterte alle Beteiligten und hinterließ einen bleibenden Eindruck – sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Organisatoren. Die Ergebnisse des Projekts können unter folgendem Link angehört werden: <https://www.youtube.com/watch?v=H3WE78NF7Qg>. Wer zukünftig auch an Projekten bei X-Vision Ruhr teilnehmen möchte, kann sich an Beatrice Röglin wenden unter 0152-56170829 oder roeglin@falken-bochum.de.

Mirowa
Experten für Schulerfolg seit 1986!

Lernstress? Schlechte Noten? Motivationsprobleme? Ärger bei den Hausaufgaben?

Das muss nicht sein!

Mirowa hat die Lösung!

Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächer!



August-Bebel-Platz 10 | 44866 Bochum | 02327-17502 | www.nachhilfe-wattenscheid.de



Prof. Dr. Rolf Heyer, Bezirksvertreter in Wattenscheid für die FDP informiert

Liebe Wattenscheider, Wattenscheiderinnen und Diverse,

der Termin für die Bundestagswahl steht nun fest. Der 23. Februar ist der Tag der Entscheidung. Bisher liegen einige Parteien um die 4 %, darunter auch die FDP. Wir sind guter Dinge, dass wir es noch schaffen werden, über die 5% zu kommen und damit wieder in den Bundestag einzuziehen.

Nicht weil wir fast immer im Bundestag waren, sondern weil wir davon überzeugt sind, dass es gut ist, wenn es in einem Parlament liberale Stimmen gibt. Liberale Stimmen dafür, dass jeder Einzelne von uns sein Leben selbst gestalten kann, ohne durch staatliche Bevormundung, auch Bürokratie genannt, daran gehindert zu werden. Der Staat soll denen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, Organisationen und Finanzierungen zur Seite stellen, damit sie es schaffen können. Wir wollen gute und ausreichende Schulen und Bildungsstätten mit kleineren Klassen und moderner Ausstattung. Wir wollen eine gute frühkindliche Bildung in den Kitas. Wir wollen weiterführende Schulen mit verschiedenen Wegen zu höherer Bildung.

Für Wattenscheid und Bochum sind die Ruhr Universität und die anderen Hochschulen von immenser Bedeutung – nicht nur für die Bildung und Ausbildung der Menschen, sondern auch für den Strukturwandel. Ich selbst bin der erste Angehörige mit einer universitären Ausbildung in meiner Familie. Als ich auf das Gymnasium kam, war gerade das Schulgeld abgeschafft worden, und jeder hatte Zugang zu besserer Bildung bekommen. Die Menschen, die an den Bochumer Hochschulen einen Abschluss machen, sorgen mit für die Ansiedlung von modernen Betrieben, u.a. auf Mark 51°7, und damit für die wirtschaftliche Zukunft der Region.

Wir wollen aber auch keine staatliche Bevormundung, was richtig und was falsch ist. Selbst die Grünen neigen dazu, vorzuschreiben, welcher Weg der richtige ist. Für uns gibt es neben der Wärmepumpe viele Wege, die in der Energiewende sinnvoll sind. Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser, moderne Klimaanlage mit einem Wirkungsgrad nahe an der Wärmepumpe, wenn es auch einen hohen Luftaustausch braucht, Wärmegewinnung aus dem Kemnader See oder der Ruhr, genossenschaftliche Organisationen auch für die Wärmegewinnung und kein Monopol für die Stadtwerke oder andere. Wir nennen das Technologie-Offenheit.

Der Platz reicht nicht, um weitere Beispiele zu geben. Sie können mich, Sie können uns von der FDP gerne darauf ansprechen, was für Sie wichtig ist und wie unsere Vorschläge dafür sind.

Ihr Rolf Heyer

120 Jahre alte Platanen sollen weichen

Im Zuge der Umgestaltung der Graf-Adolf-Straße

Der Protest in der Bevölkerung und auch bei den Wattenscheider Lokalpolitikern war unüberhörbar und ist noch nicht verstummt. Stein des Anstoßes und Auslöser des massiven Protests: im Zuge der Umgestaltung der Graf-Adolf-Straße sollen nach den Plänen der Stadtverwaltung 26 Platanen (von stattlicher Größe und stolze 120 Jahre alt) gefällt werden.

Die Straße soll im Bereich zwischen Westenfelder Straße und Harkortstraße völlig umstrukturiert werden. Die Fahrbahn soll von 7 Meter auf 5,50 Meter zusammen geschrumpft werden. Man erhofft sich dadurch auch eine Temporeduzierung auf der stark frequentierten Straße. Die Gehwege sollen auf 2,50 Meter verbreitert werden. Parken soll künftig nur noch auf einer Fahrbahnseite erlaubt sein. Im Zuge der notwendigen Kanalbauarbeiten und der Fahrbahnerneuerung muss die Straße teilweise vollgesperrt werden. Die Erreichbarkeit der Grundstücke soll dennoch gewährleistet werden. Die Gesamtbaukosten belaufen sich (inklusive der vorgesehenen Pflanzung von 40 Rotahornbäumen) auf rund 2,8 Millionen Euro. Die Kanalbauarbeiten sollen in Kürze vergeben werden. Die Straßenbauarbeiten (es sind ca. ein Jahr Bauzeit) werden frühestens zum Jahresende beginnen können.



AUS WATTENSCHIED IM BUNDESTAG! DIREKT FÜR DICH: MAX LUCKS.

Hallo, mein Name ist Max.

Ich bin bei uns in Wattenscheid aufgewachsen, lebe in Stahlhausen und habe an der Ruhr-Uni studiert. Ob im Stadion, in der Innenstadt oder auf dem Wochenmarkt – Bochum ist mein Zuhause. Und das prägt auch, wie ich seit 2021 im Bundestag Politik mache. Als Dein Bundestagsabgeordneter setze ich mich für das ein, was Bochum wirklich braucht. Ob es um das Haus des Wissens, das City Tor Süd oder unsere Schulen und Radwege geht – ich kämpfe dafür, dass das Geld ankommt, wo es wichtig ist: bei uns vor Ort. Und ja, manchmal heißt das auch, innerhalb der Regierung die eigene Meinung zu sagen, wenn ich merke, dass es für Bochum nicht passt.

Das bin ich Dir und allen in unserer Stadt schuldig.

Es gibt noch viel zu tun:

Den absurden Ausbau der A40 und der A43 für mehr als eine Milliarde Euro stoppen. Das Geld gehört in unsere Schulen, Radwege, die Schiene und die Soziale Arbeit. Nicht in noch mehr Stau. Fast jedes Dritte Kind in Bochum lebt in Armut. Ich setze mich ein für eine wirksame Kindergrundsicherung, die sie wirklich beendet. Wohnen ist ein Grundrecht und keine Ware. Für bezahlbaren Wohnraum für alle, auch damit Bochum für junge Menschen attraktiv bleibt. 2025 steht Bochum bei der Bundestagswahl vor der Entscheidung, wer unseren Sitz im Bundestag bekommt. Ich bin der Einzige, der erneut für unsere Stadt ins Rennen geht. Wenn Du möchtest, dass Bochum weiter eine laute und verlässliche Stimme in Berlin hat, dann zähl' ich auf Dich – und Deine beiden Stimmen!

Für Dich. Für Bochum. Für Haltung.

Dein Max





Oliver Buschmann, (Grüne), stellvertretender Bezirksbürgermeister, informiert

Liebe Wattenscheider:innen,

Erinnern Sie sich an die 1 Mio. Euro-Frage bei Jauchs „Wer wird Millionär“: Wenn Tausende ‚Wesselmänner‘ zu sehen sind, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass bald ...? A) ein Gewitter aufzieht B) Weihnachten ist C) gewählt wird D) der Papst zu Besuch kommt. Die richtige Antwort wäre c) gewesen. Wesselmänner heißen nämlich die Großflächenplakate, die im Moment überall

aufgebaut wurden und von denen uns die Kandidat:innen der verschiedenen Parteien zulächeln. Aber genauso spannend wie das Produkt ist die Geschichte dahinter: Erfunden wurde die mobile Werbefläche nämlich in den 60er Jahren von einem gewissen Hans Bernd Wesselmann, und zwar in Wattenscheid! Die Firma Wesselmann hat ihren Firmensitz bis heute in Wattenscheid. Wo immer man also in Deutschland einen Wesselmann sieht und egal, wer einem so davon zulächelt, es ist immer ein echtes „Wattenscheider Produkt“.

Aber aktuell ist ja nicht nur Wahlkampf. Was kommt in Wattenscheid nach der Weihnachtszeit? Der Karneval! Nach einer Pause nach dem 11.11. bis kurz nach Neujahr feiern die Wattenscheider Jecken anfangs vor allem innerhalb ihrer Karnevalsvereine zwischen Günnigfeld und Eppendorf, aber es hängen bereits die ersten Plakate aus, die Karnevalssitzungen, Biwaks und andere Feiern ankündigen. Wer sich eine Karte für die zahlreichen Veranstaltungen in Wattenscheid sichern möchte, muss schnell sein, die Karten sind meist schnell ausverkauft. Höhepunkt des jecken Treibens in Wattenscheid sind immer die Umzüge. In diesem Jahr gibt es direkt zwei davon.

Am Karnevalssonntag startet um 11.11 Uhr der große Wattenscheider Umzug von Günnigfeld durch die Innenstadt bis zur Harkortstraße. Zuletzt haben sich über 80.000 Zuschauer:innen dieses Spektakel angeschaut, in den Jahren vor Corona sind es auch schonmal mehr als 100.000 gewesen. Am Montag startet dann nach dem traditionellen Gänssereiten der Umzug von der Op de Veih bis zur Höntroper Kirche am Wattenscheider Hellweg. Dabei wird der gesamte Karneval in Wattenscheid ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Viele hundert Jecken investieren einen großen Teil ihrer Freizeit, um uns allen Spaß und Freude zu bereiten. Dieser Enthusiasmus und dieser Einsatz für das Wattenscheider Brauchtum verdient unseren Respekt und unsere Unterstützung. Denn besonders die Umzüge kosten nicht nur Zeit im Ehrenamt, sie kosten auch eine Menge Geld, vor allem für die Sicherheit. Geld, das nicht leicht zu beschaffen ist. Wenn es auch in Zukunft „Wattsche Helau“ heißen soll, braucht es mehr finanzielle Unterstützung, auch von der Stadt Bochum.

Wattsche Helau

Oliver Buschmann, Stellv. Bezirksbürgermeister

Zur Belebung der City

UWG setzt sich für Feierabendmarkt ein

Die UWG: Freie Bürger- Bezirksfraktion hat einen Antrag in der Bezirksvertretung Wattenscheid eingebracht, der sich mit einem innovativen Schritt zur Belebung der Innenstadt befasst. Die Fraktion fordert die Einrichtung eines regelmäßigen Feierabendmarktes auf dem August-Bebel-Platz oder dem Alten Markt, um die Attraktivität der Wattenscheider Innenstadt zu steigern und die Besucherfrequenz zu erhöhen.

Die Fraktion kritisiert zudem die kostspielige Abpollerung der Innenstadt, die mit den Stimmen von Rot-Grün und der CDU beschlossen wurde. „Diese Maßnahme wird die Probleme in Wattenscheid nicht lösen“, so Hans-Josef Winkler weiter. „Stattdessen sollten wir Maßnahmen fördern, die die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt tatsächlich verbessern und den Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven Anlaufpunkt bieten“, so der UWG-Fraktionsvorsitzende weiter. Ein Feierabendmarkt könnte, ähnlich wie vergleichbare Konzepte in Linden oder auf dem Springerplatz, als Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger dienen und



die Innenstadt beleben. Die UWG-Bezirksfraktion fordert daher die Verwaltung auf, in Zusammenarbeit mit Bochum Marketing und der Werbegemeinschaft Wattenscheid zu prüfen, ob ein solcher Feierabendmarkt realisierbar ist. „Es ist an der Zeit, dass wir konkrete Schritte einleiten, um Wattenscheid wieder attraktiver zu machen und den Menschen ein ansprechendes Angebot zu bieten,“ betont Winkler.

Weltklasse im Sommer und im Winter

Isabell Thal überzeugt bei paralympischen Wettbewerben

von Gerd Strohmann

Bei der Bitte um eine Überschrift für 2024 muss Isabell Thal nicht lange nachdenken. „Anstrengend, turbulent, aufregend, wunderschön“, sprudelt es aus der 25-jährigen Bochumer Sportlerin des Jahres 2023 heraus. Bei der Einschulung war festgestellt worden, dass Isabell Thal nur eine Sehstärke von maximal fünf Prozent hat. Wegen eines Gendefekts, „ich bin die Einzige in der Familie, die die Augenerkrankung hat“, hat sie nie erfahren, wie es ist, normal zu sehen. „Aber man entwickelt so seine Tricks, um sich im Alltag gut zurecht zu finden“.

Isabell Thal studiert nicht nur Sport, sie ist auch eine Weltklasse-sportlerin. Und das gleich in doppelter Hinsicht: im Winter und im Sommer. Ihre sehr sportliche Mutter hat sie mit fünf Jahren zum Skifahren gebracht. „Als Nichtsehende hinter Sehenden die Pisten herunterzuwedeln ist eine ganz besondere Herausforderung“. Sie hat sie locker gemeistert, nahm 2022 in Lillehammer an der Weltmeisterschaft teil und belegte Platz zehn im Riesenslalom. Ihr Bruder nahm sie als 8-Jährige mit zum Judo beim Budoka Höntrop. „Ich war die typische kleine Schwester“. Der Bruder hörte schnell wieder auf, Isabell Thal blieb dabei, sie wurde besser und besser und besser, sie qualifizierte sich für die Paralympics 2024 in Paris und belegte dort einen großartigen fünften Rang. Es sei die bisher aufregendste Zeit gewesen, „es war die größte Anspannung, die größte mentale Belastung meines Lebens“. Dennoch hat sie jede Sekunde in der französischen Hauptstadt genossen, die 25-Jährige wurde in ein Bad der Emotionen getaucht.



Judo Paralympics Paris 2024: Isabell Thal wurde fünfte bei den Paralympics in Paris.

Der Gedanke, auch als Skiläuferin zu den Paralympics zu reisen, er lebt nicht mehr. „Ich war bei einer WM, damit bin ich völlig zufrieden, Skifahren ist nur noch Hobby.“ So ist Judo ihr Sport. Ein Sport, in dem sie noch eine Menge Entwicklungspotenzial für sich sieht. Sie mag die Vielseitigkeit, das Gefühl, „sich herrlich auspowern zu können, an der Technik und Taktik zu feilen“.

Die geborene Essenerin studiert in Bochum, startet weiter für den Budoka Höntrop und gibt ihr Wissen als Trainerin an die Jugend weiter. Ein Leben ohne Sport sei ein sehr bitteres Leben. Es gehe ihr nicht in erster Linie um Anerkennung, sondern „es ist für mich Ausgleich. Freizeit ist bei mir Sport, egal, ob ich klettere oder wandere“. Ob Sport für Behinderte wichtiger ist? „Das will ich nicht unbedingt sagen“, sagt sie, „aber sich selbst etwas zu beweisen, auch mal über eigene Grenzen zu gehen, das stärkt das Selbstbewusstsein“. Aber deshalb sei Sport für jeden Menschen sinnvoll.

Fotobox im Rathaus

Digitaler Fortschritt in den Bürgerbüros

Seit knapp zwei Jahren können Bürger im historischen Rathaus in Bochum mithilfe einer smarten Fotobox vor Ort selbst ein Foto anfertigen, Fingerabdrücke abgeben und digital unterschreiben – und das bei Kosten von nur sieben Euro. Der sogenannte „Speed Capture Kiosk“ wurde so gut angenommen, dass nun zwei weitere Geräte bereit stehen – eines davon im Bürgerbüro Wattenscheid.

Optisch erinnert die smarte Fotobox an einen klassischen Fotoautomaten – bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern jedoch weitaus mehr Funktionen, ist kostengünstig und erleichtert den Gang zum Amt standortunabhängig. Denn ab sofort lassen sich beispielsweise biometrische Fotos am Standort in Wattenscheid aufnehmen, die auch beim Termin in einem anderen Bürgerbüro abgerufen werden können. Besucherinnen und Besucher können ihre Daten nun unkompliziert vor dem Termin zu den Öffnungszeiten des jeweiligen Gebäudes erfassen. Im Anschluss rufen die Mitarbeitenden diese aus einer Datenbank ab und beantragen das gewünschte Ausweisdokument im Beisein der Bürgerinnen und Bürger. Die abgegebenen Daten werden nach 14 Tagen gelöscht. Das Gerät ist einfach zu bedienen und bietet verschiedene Sprachen an. Die Besucherinnen und Besucher stellen sich einzeln auf die Fußbodenmarkierung, wählen die gewünschte Sprache und ihr Anliegen aus. Die smarte Fotobox passt sich automatisch an die jeweilige Körpergröße an und leuchtet die Person bei Fotos aus. Je nach Anliegen werden die Nutzerinnen und Nutzer Schritt für Schritt angeleitet.





Neuer Glanz für alte Schultoiletten

Die Gertrudisschule freut sich über ein neues Projekt: die kindgerechte Umgestaltung der Schultoiletten. Ziel ist es, den Kindern die Angst vor dem Aufsuchen der Schultoiletten zu nehmen, die sich im Keller befinden und stattdessen eine einladende, angenehmere Atmosphäre zu schaffen. Angefangen hat alles mit der Rückmeldung aus dem Kinderparlament der Schule, dass der WC-Besuch für viele Kinder furchteinflößend ist und man sich eine Verschönerung wünschen würde. Was dann geschah, konnte die Schule kaum glauben. Durch die Elterninitiative hat sich die Firma Gerhard Mohr Malerwerkstätten bereit erklärt, das Vorhaben der Schule mit professionellem Rat, Arbeitskraft und Material zu unterstützen.

Die Welt zu Gast in WAT



World University Games: Leichtathletik in der Lohrheide

Mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games soll vom 16. bis zum 27. Juli im umgebauten Lohrheidestadion eine Großveranstaltung stattfinden. Die Generalprobe findet vom 11. bis 13. Juli statt. Dann steigen die Deutschen Nachwuchsmeisterschaften der Leichtathleten (U18 und U20).

In der Lohrheide werden sich im Sommer die besten Leichtathleten des universitären Sportbereichs messen. Neben Bochum finden in vier anderen Ruhrgebietsstädten Wettkämpfe statt: Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Hagen. 18 Athleten werden im Rahmen der Kommunikationskampagne „Alle spielen mit“ auf ihrem Weg von Training über Qualifikation zu möglicher Teilnahme begleitet. Sie repräsentieren jeweils eine der 18 Sportarten, die den Kern der diesjährigen FISU Games bilden. Dem sogenannten Team Rhine-Ruhr 2025 gehört auch eine Sportlerin des TV Wattenscheid 01 an - die Leichtathletin Frieda Echthoff. Wenn die 19-Jährige mal nicht auf dem Sportplatz steht und den Diskus wirft, studiert sie Architektur an der Hochschule Bochum. So wie alle Wettkampfanstreiber jongliert sie zwei zeitintensive und anspruchsvolle Identitäten: Studentin und Leistungssportlerin.

Die Austragungsorte im Ruhrgebiet sind zwar in unterschiedlichen Städten, jedoch gut vernetzt. Mit den Eintrittskarten zu den Spielen erhält der Karteninhaber ebenfalls ein integriertes Ticket für den öffentlichen Nahverkehr im VRR-Verbundraum, womit die Fahrt von zu Hause zum Stadion einfacher nicht sein kann. Karten für die Wettkämpfe und Veranstaltungen der RhineRuhr 2025 FISU World University Games sind in der Bochum Touristinfo, Huestraße 9, oder unter 0234 963020 erhältlich.

Weitere Infos und den genauen Zeitplan der Spiele gibt es unter rhineruhr2025.com.

Behinderungen in Günnigfeld

Kanalbauarbeiten dauern bis September

Seit Mitte Januar baut die Stadt Bochum den Kanal auf der Günnigfelder Straße weiter aus. Hierfür wurde die Günnigfelder Straße ab der Einmündung zur Straße Schmelzhütte bis zur Mittelstraße voll gesperrt. Bis voraussichtlich Ende Februar erstreckt sich die Sperrung bis in den Einmündungsbereich der Straße Schmelzhütte.

Die Stadt hat bis zum Ende der Vollsperrung Umleitungen eingerichtet. Die Umleitungen führen nördlich über die Straße Aschenbruch und die Ortsumgehung Günnigfeld. Im Süden wird der Verkehr über die Parkstraße, Hüller Straße, Marienstraße, Voedestraße, Hansastraße, Gewerbestraße und Blücherstraße geführt. Die Kanalbauarbeiten enden voraussichtlich im September.

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



****Bao Bun Burger mit Lachs, Honig-Senf-Creme und Teriyaki-Sesam-Glaze****

Auch in diesem Jahr könnt ihr euch wieder auf viele tolle Rezepte freuen, die möglichst schnell zubereitet und unglaublich lecker sind. Heute habe ich mich nach den oft üppigen Festessen und den kalorienreichen Leckereien der Feiertage für ein leichteres Gericht entschieden, dass nicht nur Abwechslung auf den Teller bringt, sondern auch perfekt passt, um das neue Jahr kulinarisch leicht und dennoch geschmackvoll zu beginnen und wie immer benötigt ihr hierfür nur zehn verschiedene Zutaten.

Heute gibt es etwas ganz Besonderes, das sowohl geschmacklich als auch optisch begeistert. Wir zaubern fluffige Bao Bun Burger mit zartem Lachs, einer süß-würzigen Honig-Senf-Creme und einer aromatischen Teriyaki-Sesam-Glaze. Diese asiatisch inspirierten Leckerbissen sind leicht, unglaublich lecker und im Handumdrehen zubereitet.

Für die Honig-Senf-Creme nehmen wir zunächst Schmand, Honig und groben Senf. Alles gut verrühren und mit einer Prise Salz und Pfeffer abschmecken. Die Creme kann dann erst einmal in den Kühlschrank, bis sie später zum Einsatz kommt. Weiter geht's mit der Teriyaki-Sesam-Glaze. Dafür erhitzt ihr fertige Teriyaki-Sauce in einem kleinen Topf, gebt etwas gerösteten Sesam hinzu und lässt die Mischung leicht einköcheln.

Nun kümmern wir uns um den Lachs. Schneidet als erstes das Lachsfilet in vier gleich große Stücke, würzt sie mit Salz, Pfeffer und einer großzügigen Prise braunem Zucker und legt sie auf



ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech. Den Backofen auf Grillfunktion stellen und die Filets bei 200 °C etwa 8–10 Minuten recht weit oben im Backofen grillen, bis sie außen goldbraun und innen zart sind. In der Zwischenzeit bereiten wir das Gemüse vor. Eine Karotte wird in feine Julienne-Streifen geschnitten und der Rotkohl dünn gehobelt. Beides mit einer Prise Salz, Zucker und einem Spritzer Zitronensaft in einer Schüssel vermengen – das sorgt für Frische und einen knackigen Biss.

Zum Schluss eine Frühlingszwiebel oder etwas Kresse in feine Ringe schneiden, die kommt später oben drauf. Zum Schluss kümmern wir uns um die Bao Buns. Hierfür nehmt ihr diese tiefgekühlt aus der Packung und dämpft sie nach Anleitung, bis sie weich und fluffig sind – genau so, wie sie sein sollen. Dies funktioniert zum Beispiel in einem Sieb, welches in einen Topf gesetzt wird und auf dem ein Deckel liegt. Nun etwas Wasser in den Topf geben und es zum kochen bringen. Nun wird der Burger gebaut! Bestreiche jeden Bao Bun großzügig mit der Honig-Senf-Creme. Darauf legt ihr ein Stück des gegrillten Lachses und gebt etwas von der Teriyaki-Sesam-Glaze darüber. Verteilt das vorbereitete Gemüse und die Frühlingszwiebelringe darauf und klappe die Buns vorsichtig zu. Fertig ist euer Bao Bun Burger!

Mein Tipp: Ein Spritzer Limettensaft verleiht dem Ganzen noch mehr Frische. Als Beilage passen Süßkartoffel-Pommes oder ein knackiger Asia-Salat.



Die Ausbildungsmesse findet in der alten Lohnhalle statt.

Ausbildungs- anstoß 2025

Azubimesse der SGW in der alten Lohnhalle

Nach der großen Resonanz im letzten Jahr veranstaltet die SG Wattenscheid 09 am 13. Februar zwischen 9 und 16 Uhr in der alten Lohnhalle der Zeche Holland die zweite Ausbildungsmesse. Eines der Leitmotive – Erfolg ist eine Mannschaftsleistung. Dafür braucht eine Mannschaft echte Team-Player, die andere mitnehmen, die taktisch gut ausgebildet sind, die Verantwortung übernehmen.

Das ist im Fußball so und auch in der Wirtschaft. Nur mit gut ausgebildeten, teamfähigen Mitarbeitenden ist ein Unternehmen erfolgreich. Mit dem Ausbildungs-Anstoß 2025 pfeifen die SG Wattenscheid 09 und Beermann Kommunikation eine neue lokale Ausbildungs-Offensive an, in und für Wattenscheid und Umgebung. Apropos Fußball: Auch der FC Schalke 04 wird teilnehmen. Wie lerne ich als junger Mensch meinen Ausbildungsbetrieb kennen? Ohne Vorstellungstermin und in lockerer, ungezwungener Atmosphäre? „Wir wollen Firmen und Unternehmen aus Wattenscheid mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenbringen, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz suchen und sich informieren wollen“, so 09-Marketing-Vorstand Stefan Beermann.

Beim Ausbildungs-Anstoß 2025 können die Firmen sich und Ihre Ausbildungs- und Praktikumsstellen präsentieren, bei den Jugendlichen das Interesse für den Beruf und Betrieb wecken und nachhaltig mit Schülerinnen und Schülern in Kontakt kommen.

„Uns ist es wichtig, dass sich Betriebe und Firmen aus Wattenscheid weiter miteinander vernetzen und austauschen. Daher gibt es beim Ausbildungs-Anstoß auch eine zweite Halbzeit. Bei einem lockeren Get-together mit Getränken und Essen können sich die Aussteller austauschen und den Veranstaltern ein erstes Feedback geben“, so Beermann weiter.

Kumpelevents bietet an

Kids Party, Honey Time, Kids Sport Party, Kids Rallye und Soccer Party – so umfangreich präsentiert sich die Angebotspalette der Kumpelevents. Begleitet den Kumpel in die Kegel-Party-Welt und erfahrt den geheimen Spielraum. Die Veranstaltung vereint Unterhaltung und Bildung auf einzigartige Weise und bietet eine bunte Mischung aus Musik, Spaß und kreativen Aktivitäten für einen Tag, der noch lange im Gedächtnis bleibt.

Bereit für ein episches Abenteuer? Schlüpf gemeinsam in die Rolle mutiger Entdecker:innen, während ihr knifflige Rätsel löst, geheime Pfade erkundet und euch dem ultimativen Schatz nähert. Werdet ihr ihn finden? Feiert den Geburtstag eurer Kindes mit einem unvergesslichen Erlebnis voller Gesang, Lachen und lehrreichen Momenten bei der Pott-Imme! Diese Veranstaltung bietet eine bunte Mischung aus Musik, Spaß und kreativen Aktivitäten für einen unvergesslichen Tag. Oder die Soccer-Party - unter der Anleitung erfahrener Kumpels können die jungen Spieler:innen ihre Fähigkeiten auf dem Spielfeld verbessern, spannende Spiele genießen und gemeinsam den oder die Geburtstagsheld:in feiern – ein Kindergeburtstag voller Sport, Spaß und bleibender Erinnerungen.

Infos unter:

www.kumpelevents.de oder unter Telefon 02327 369 86 30



0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de

FSV gibt Flüchtlingen eine sportliche Heimat

Sevinghausen spielt mit den jungen Nachbarn in der Kreisliga B

von Gerd Strohmann

Muhemid Hatim lächelt sanft, seine Augen blitzen. „Wir wollen gemeinsam Sport treiben und Spaß haben. Wir sind Freunde geworden, das ist wie eine Familie für mich. Ich bin froh und dankbar, dass ich hier sein kann.“

Hier, das ist das Vereinsheim des FSV Sevinghausen. Muhemid ist 25 Jahre alt, er ist Syrer. Er ist gelernter Designer für Kinderkleidung, mehrfach betont er, „ich will hier arbeiten“. Er hat die klassische Route genommen: Geflohen in die Türkei, dann nach Bulgarien, Serbien, Ungarn, Österreich und eben Deutschland.

Warum er jetzt hier sitzt, das ist eine ganz besondere Geschichte. Gleich neben dem Fußballplatz Auf dem Esch 1 ist das Flüchtlingsheim. Kinder und junge Männer spielen davor häufig Fußball. Der FSV stand gerade fast vor dem Nichts: Die Hoffnung auf einen neuen Kunstrasenplatz hatte sich nicht erfüllt, die ganze erste Mannschaft sich abgemeldet. Schnell gab es einen Kontakt zum Roten Kreuz, das die kickenden Flüchtlinge betreut. Es folgte vom Fußballverein die Einladung an die Nachbarn, doch einfach mal vorbeizuschauen.

„Plötzlich standen da mehr als 20 junge Männer, offen, neugierig, fröhlich“, sagt Benedikt Raabe. Er war als Einziger von der ehemaligen 1. Mannschaft geblieben, er war Spieler, er war Kassierer. Heute ist der 36-Jährige weit, weit mehr. Er übernahm das Training der jungen Männer, er hatte den Mut, mit der Truppe den Spielbetrieb in der Kreisliga B aufzunehmen. „Bei uns finden sie durch den Sport Freunde und schöpfen wieder Hoffnung.“

Es war kurz vor Saisonbeginn. „Vor den Ball getreten hatten die meisten schon mal“, sagt Benedikt Raabe, „aber meist auf einem Kleinfeld. Wir hatten und haben natürlich auch taktische Probleme“. Dafür sprühen sie vor Begeisterung und Leidenschaft für den Fußball. Langsam wuchs zusammen, was vielleicht zusammengehört. Dank einiger Spenden haben inzwischen alle Fußballschuhe und einheitliche Trikots. „Anfangs kamen einige in Jeans und sogar auch mal in Badelatschen. Es war schon auch ein Kulturschock“, sagt der 36-Jährige.



Der FSV Sevinghausen ist Sport und Familie zugleich für die Nachbarn aus dem Flüchtlingsheim. Foto: Verein

Es fehlte eigentlich an allem. Benedikt Raabes Ehefrau Melisa kochte eine warme Mahlzeit für die jungen Kicker, sie backte Brot und machte Schnitten. Manche sagen noch heute „Mama“ zu ihr. Manchmal hatte sie das Gefühl, viele neue Kinder zu haben. Inzwischen ist auch Bashar Al Abou eingetroffen. Der Syrer lebt aktuell in einem Flüchtlingsheim in Leverkusen. Er reist zu jedem Spiel an. Bashar Al Abou zeigt stolz eine Karte, er ist seit kurzem im Besitz eines Aufenthaltstitels. Er besucht einen Integrationskurs, er hat eine Ausbildung als Rettungssanitäter, möchte gern als Krankenpfleger arbeiten. Wenn es möglich wäre, würde er Medizin studieren. Und wenn er gefragt wird, was ihm der Fußball bedeutet, dann sagt er: „Ich bin glücklich, dabei zu sein.“

Der FSV Sevinghausen benötigt noch für die restliche kalte Jahreszeit Trainingskleidung für die Spieler. Dafür gibt es bei gofundme.com eine Spendenaktion. Auch Sachspenden in Form von langen Trainingshosen und Pullover sind gern gesehen und können bei Benedikt Raabe abgegeben werden.

KLABO

Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

🔧 Nachrüstung der Fenster und Türen

🔧 Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de



ausse Lohrheide

Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 35. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Am kommenden Wochenende startet die Oberliga in die Rückrunde, die SGW empfängt die SG Finnentrop-Bamenohl. Also Zeit und Gelegenheit, um auf die erste Saisonhälfte zurückzuschauen und etwas zu bilanzieren. Nach der nervenaufreibenden Saison 23/24, in der die 09er am Ende mit einem blauen Auge davon gekommen sind, ist die Vorrunde mehr als beachtlich gelaufen. Ich gestehe offen, ja – ich bin positiv überrascht. Unser neuer Chefcoach Christopher Pache macht mit seinem Trainerteam einen wirklich guten Job.

Die beiden Heimkehrer Nico Buckmaier und Emre Yesilova kommen nach leichten Anlaufschwierigkeiten immer besser „in Fahrt“. Die beiden Routiniers sind mit ihrer Erfahrung ganz wichtig für das recht junge Team. Es scheint nicht nur die „Chemie“ in der Truppe zu stimmen, es ist auch eine Spielidee zu erkennen. Dieses neue „09-Muster“ basiert zu großen Teilen auf dem hohen „Speed“ von Robert Nnaji, Jamal El Mansoury und Hivan Kouonang. Mit ihrem Höllentempo können sie jede Oberliga-Defensive in Schwierigkeiten bringen. Im Abschluss wünsche ich mir für das Trio etwas mehr Zielstrebigkeit. Und wenn David Loheider

seinen langwierigen Infekt auskuriert hat, kommt noch ein Offensivspieler mit ganz anderen Stärken wieder dazu – einer vom Typ „Brecher“ oder wie es heute so schön heißt: ein Wandspieler.

Auf einer anderen Position musste der Verein handeln, da Stammtorwart Phil Lenuweit krankheitsbedingt längerfristig ausfallen droht. Die besten Genesungswünsche gehen von dieser Stelle an unseren jungen Mann mit der Nummer eins auf dem Rücken. Phil hat keine Sekunde in der Vorrunde verpasst und sich trotz seiner erst 20 Jahre schon zu einem Top-Oberligaschlussmann entwickelt. Mit Joshua Mroß vom Liga-Konkurrenten ASC Dortmund wurde mehr als nur ein Ersatz für Lenuweit verpflichtet. Mroß stand für Alemannia Aachen 75mal in der Regionalliga zwischen den Pfosten.

Während der gesamten Vorrunde (mit all ihren Ups und Downs) blieb das Umfeld angenehm ruhig. Es waren keinerlei Störgeräusche vernehmbar. Auch das erleichtert die Arbeit auf dem Rasen. Unser Führung des zurück getretenen Christian Fischer, der mit seinen Wegstreitern den Verein einst vor dem Aus gerettet hat, wurde zuletzt zwar ein Minus erwirtschaftet, doch die jüngsten Aktivitäten im Bereich Sponsoring, sind durchaus viel versprechend.

Der Klassenerhalt ist zwar noch nicht „eingetütet“, aber ich bin da absolut optimistisch. Weniger hoffnungsfroh bin ich in Sachen Rückkehr in die Lohrheide. Anfang März steht das erste sogenannte „Risikospiel“ an – also in fünf Wochen. Wer die Baustelle zuletzt in Augenschein genommen hat, wird kaum glauben, dass die für den 9. März angesetzte Partie gegen Siegen im Stadion stattfinden wird. Aber zuletzt stirbt bekanntlich die Hoffnung.

bis demnächst (wo auch immer??)

Euer Peter Mohr



WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE



FRTG GROUP

Jetzt kontaktieren!

+49-211-94403-0
wolfgang.hohl@frtg-group.de

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Corporate Finance
Unternehmensberatung
Rechtsberatung

SPORTBERICHTERSTATTUNG MIT DEUTSCHLANDS WOHL BESTER STADIONWURST



Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr



Wofür schlägt dein Herz? Jetzt bewerben!

Wir fördern eure Herzensprojekte.

Bewerbt euch ab dem **14.01.2025** um ein Sponsoring für euer Team, euren Verein, eure Organisation. Über die Projekte entscheiden Bochums Bürgerinnen und Bürger.

